



Deutscher Alpenverein

Zweig Jung-Leipzig

Bank-Konto: Stadt- und Girobank Leipzig Nr. 161 82.

Geschäftsstelle bei Peter Renk, Leipzig C 1, Neumarkt 1.

Sektionsvorstand: D. Teupel, Leipzig D 21, Theresienstraße 54, Tel. 717 46.

Kassenwart: Richard Kluge, Leipzig D 22, Ballische Str. 1 III.,

Postsparkonto: Leipzig Nr. 639 69.

1. Schriftführer: E. Regler, Leipzig S 3, Ecksteinstraße 29 II.

Bücherei: Ausgabe jeden Dienstag (außer an großen Vorträgen) 1915 - 2015.

Mitteilungen für Januar 1939

Bergheil 1939

den Mitgliedern und ihren Angehörigen.

Einladung zum Lichtbildervortrag.

Dienstag, den 3. Januar 1939, pünktlich 20 Uhr,
spricht im **Konzertsaal des Städtischen Kaufhauses,**
Leipzig C 1, Neumarkt, Eingang Rupfergasse,
Herr **Fred Oswald, Hamburg,** über:

„Die vielseitige Silvretta“.

Eintritt frei. Rauchen ist nicht gestattet. Garderobe muss abgegeben werden.
Der Lichtbildapparat wird von unserem Mitglied W. Schatter, Inhaber
des Photohauses „Bezee“ am Neumarkt, kostenlos zur Verfügung gestellt.

Sektionsabende:

Dienstag, den **10.** Januar 20³⁰ Uhr, im Karzer des Thüringer Hofes,

Dienstag, den **24.** Januar 20³⁰ Uhr, im Karzer des Thüringer Hofes,

Dienstag, den **31.** Januar 20³⁰ Uhr, im Karzer des Thüringer Hofes,

mit Vortrag unseres Mitgliedes Walter Müller über:
„Mit der Flak ins Sudetenland“.

Hüttenabend.

Der Hüttenabend 1939 findet am **11. Februar** im Krystallpalast statt.

Einladung wird den Februar-Mitteilungen beigelegt.

Einladung
zur ordentlichen Mitgliederversammlung
am Dienstag, dem 17. Januar 1939, 20 Uhr,
im Blauen Saale des Kryptallpalastes.

Tagesordnung:

1. Verleihung des silbernen Edelweißes.
2. Jahresbericht.
3. Kassenbericht und Entlastung des Kassenwarts.
4. Haushaltsplan 1939/40 und Festsetzung der Mitgliederbeiträge.
5. Antrag Fritz Krüger: „Der Vereinsname ist abzuändern in
Deutscher Alpenverein, Zweig Nordwestsachsen.“ (Satzungsänderung.)

Stimmrecht zur Mitgliederversammlung haben nur Mitglieder.
Inhaberinnen von Frauenkarten (weiß) sind keine Mitglieder.

Der Sektionsvorstand
Teupel.

Leipzig, am 31. Dezember 1938.

**Stellungnahme des Sektionsvorstands und des Beirats zu dem
Antrag auf Namensänderung — Punkt 5 der Tagesordnung.**

Sektionsvorstand und Beirat sind bereits in der ordentlichen Hauptversammlung 1935 und in der außerordentlichen Mitgliederversammlung am 25. Oktober 1938 für eine Namensänderung eingetreten und werden das auch in der kommenden Hauptversammlung wieder tun. Es steht für sie aus den Erfahrungen bei der Erledigung der Sektionsgeschäfte heraus außer jedem Zweifel, daß der Name „Jung-Leipzig“ dem Ansehen und der Entwicklung der Sektion abträglich ist. Das tritt insbesondere bei Neuankmeldung von Mitgliedern und im Verkehr mit anderen Körperschaften, vor allem auch mit Behörden, in Erscheinung. Was die Gründer der Sektion bei der Namensgebung beabsichtigt haben, nämlich durch das Beiwort „Jung“ im Namen eine Richtschnur für die ganze Haltung des Vereins zu geben, der jung bleiben sollte, in der Auffassung seiner Ziele, das ist nicht allen Mitgliedern bekannt, noch weniger aber Außenstehenden. Wer über die Zusammenhänge nicht unterrichtet ist, wird in dem Beiwort nur die Absicht der Unterscheidung gegenüber anderen Vereinen sehen, wenn er nicht, wie das sehr oft geschieht, sogar in Alpenvereinskreisen, die Sektion überhaupt nur für die Jungmannschaft einer anderen Sektion hält.

Diesen Überlegungen hat sich die außerordentliche Mitgliederversammlung am 25. Oktober 1938 nicht verschlossen. Sie hat sich fast einstimmig für eine Namensänderung ausgesprochen. Zu einem Beschluß über den neuen Namen ist es freilich nicht gekommen, und zwar wohl mit deswegen, weil der Antrag auf Namensänderung überraschend kam, ohne daß sich die Teilnehmer an der Versammlung irgendwie darauf hätten vorbereiten können.

Für den damals schon vorgeschlagenen Namen „Nordwestsachsen“ schien die Versammlung nicht viel Meinung zu haben, die Bildung war ihr wohl zu ungewohnt, vielen der Name vielleicht auch zu nüchtern, wie einzelne Vorschläge, die auf „Alpenrose“, „Bauersee“ gingen, bewiesen. Wenn Sektionsvorstand und Beirat heute den förmlichen Antrag auf Annahme des Namens „Deutscher Alpenverein, Zweig Nordwestsachsen“ trotzdem unterstützen, dann geschieht das aus folgenden Gründen:

Im Alpenverein herrscht die Bezeichnung der Sektionen nach geographischen Begriffen so unbedingt vor, daß jede andere Namensbildung fremd anmuten und aus dem Rahmen fallen würde, wenn sie nicht irgendwie auf die alpine Betätigung der Sektion Bezug hätte. Es gibt solche nicht dem Namen der Stadt des Vereinsitzes oder der Landschaft um diesen Sitz entnommene Namen, die einwandfrei erscheinen, weil sie Beziehung zu den Alpen haben, wie „Alpenland“, „Bergfried“, „Bergland“, auch „Hochglück“, „Hochland“, „Oberland“. Es wird aber kaum möglich sein, neben diesen im Alpenverein bereits vertretenen Namen einen anderen, ähnlich einwandfreien zu finden, zumal noch sehr zu bedenken ist, daß solche Namen auch nicht für jede Sektion passend sind; so schiene uns zum Beispiel der Name „Hochland“ oder „Alpenland“ für eine in Leipzig sitzende Sektion reichlich unmotiviert, während er nach München paßt. Namen, die nach Alpenblumen gebildet sind, wie „Edelweiß“, „Alpenrose“ und ähnliche klingen etwas süßlich und scheiden deshalb aus. Das Arbeitsgebiet als Grundlage für einen Sektionsnamen zu nehmen, geht für alpenferne Sektionen auch kaum, weil ein solcher Name am Vereinsitz niemandem etwas sagen kann. Ausgesprochene Sanktionen gibt es im Alpenverein überhaupt nicht und einen solchen lehnen unsere Mitglieder des guten Geschmacks wegen ja auch sicher ab.

Es bleibt nach alledem dann für uns aber nur übrig, den neuen Namen irgendwie mit der geographischen Lage des Vereinsitzes in Verbindung zu bringen, was ja schon mit dem jetzigen Namen „Jung-Leipzig“ der Fall ist. Eine Anlehnung an die Flüsse unserer Heimat, also etwa „Pleißengau“ oder „Elsterland“ oder etwas ähnliches möchte wohl niemandem richtig erscheinen, einen eigenen Landschaftsnamen hat aber Leipzig mit seiner Umgebung nicht. Was bleibt dann übrig, als die klare und in der Verbreitung der Sektion auch durchaus begründete Bezeichnung „Nordwestsachsen“? Diese Bezeichnung ist sachlich einwandfrei und sie wirkt auch klanglich gut. „Deutscher Alpenverein, Zweig Nordwestsachsen“ klingt jedenfalls voller als „Zweig Jung-Leipzig“.

Es wären ja wohl in Anlehnung an das Land Sachsen noch einige andere Namen möglich, wie zum Beispiel „Sachsenland“ oder die sehr gut klingenden Namen „Oberachsen“ und „Kursachsen“. Nach unserer Ansicht verbieten sich aber diese Namen, weil sie viel zu umfassend sind. Es geht nicht an, daß eine Sektion, auch wenn sie rund 1100 Mitglieder zählt, einfach den Namen des Landes, in dem sich ihr Sitz befindet, zu ihrem Namen macht, wenn in diesem Lande, wie in Sachsen, so viele andere große Sektionen anfällig sind.

Eintritt Freiwilliger bei den Gebirgstruppen.

Freiwillige Wehrpflichtige, die die Mitgliedschaft beim Deutschen Alpenverein besitzen, können sich – bergsteigerische Schulung und Erfahrung vorausgesetzt – ausnahmsweise bei der Gebirgsdivision melden, ganz gleich, wo sie im Reich ihren ständigen Wohnsitz haben.

Dem Hauptverein beziehungsweise auch der Sektion sind vom Kommandeur der **Gebirgs-Panzerabwehr-Abteilung 44, Standort: Murnau/Obb.** und von der **3. Komp. des Gebirgs-Jägerregiments 98, Standort: Garmisch-Partenkirchen** Mitteilungen zugegangen, wonach es diesen Truppenteilen erwünscht wäre, Bergsteiger und Schiläufer aus Alpenvereinskreisen als Freiwillige zu erhalten. In den Zuschriften wird betont, daß die Gebirgstruppenteile nicht nur Soldaten wollen, die in den Bergen zuhause sind, sondern auch junge Männer aus dem ganzen Reiche, die beweisen sollen, daß sie in den Bergen ihren Mann stellen wollen und sich dort zuhause fühlen.

Meldeschluss für Freiwillige, die im Herbst 1939 eingestellt werden wollen, ist der **5. Januar 1939**. Meldung unmittelbar an die Truppenteile. Die Panzerabwehr-Abteilung 44 erbittet als Beilage zur Meldung eine Empfehlung des Alpenvereinszweiges, aus der die bisherigen bergsteigerischen Leistungen ersichtlich sind.

Bücherei.

Die Bücherei hat innerhalb des Thüringer Hofes umziehen müssen und zwar in einen über dem Karzer im II. Stock gelegenen Raum. Er ist zu erreichen über die Galerie. An deren Ende – am Karzer – bezeichnen Schilder den Weiterweg zum 2. Stock.

An den Ausgabedaten, Dienstags von 1915 bis 2015, ändert sich nichts.

Tanzübungsabende.

Um den neu eingetretenen Mitgliedern Gelegenheit zu geben, die schönen alten Tänze, die an unseren Feften getanzt werden, kennen zu lernen, veranstalten wir vor dem nächsten Hüttenabend **Tanzübungsabende**, die am 5., 12. (19. fällt aus) und 26. Januar und 2. und 9. Februar 1939 stattfinden.

Da die alte Turnhalle uns nicht mehr zur Verfügung steht, treffen wir uns im Saal des Gesellschaftshauses **Metropol, Gottschedstrasse 16**, der Aufenthalt ist dort sehr angenehm. Unter fachkundiger Leitung beginnen die Übungen ab 20 Uhr. Selbstverständlich sind auch alle Mitglieder, die unsere Tänze bereits kennen, freundlichst eingeladen. Der Festausschuß. E. Strobel.

Zur Aufnahme in die Sektion haben sich gemeldet:

- Edgar Böhme, Verw.-Insp., Engelsdorf, Bismardstraße 13
- Erich Förberger, Unteroffizier, Waldpolenz
- Bruno Herbert Reil, Zimmermann, Leipzig-W 34, Triftstraße 38
- Werner Pietzold, Chemotechniker, Eilenburg, Markt 8
- Gerhard Schumann, Student, Leipzig S 3, Rantstraße 35
- Kurt Sgaga, Unteroffizier, Waldpolenz
- Selix Theil, Kaufmann, Leipzig S 3, Pegauer Straße 9

Bergheil und Heil Hitler!

Leipzig, am 31. Dezember 1938.

Teupel.